

Num. 91.

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands-Personen/Geburth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in/und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Königlich-Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothem Ygel.

Wienn vom 14. bis 18. Junij. 1704.

**A**mbstag den 14. Junij. Gestern hat sich ohngefähr zugetragen / daß zwey Haupt-Leuthe von den hiesigen Dragonern der Eddlichen Hrn. Landständen/ nachdem sie miteinander in hiesiger Stadt des Mittags gespeiset / und des Abends wieder in ihr Lager bey den Linien angelangt/ der etne Hauptmann/so etwas betruncken gewesen/wegen eines gewissen Officiers Händel angefangen / wessen so bald als sich der andere annehmen wollen/ der Erste sogleich mit dem blossen Degen auff den andern los gangen / und zwar so/ daß sich derselbe gezwungen befunden / seinen Degen auch zu blößen / und sich zu wehren / wobey er dann den Erstern einen solchen Stich gegeben / daß Er gleich darauff seinen unglückseligen Geist ohne einige Verzeyh- und Bereuung aufgeben müssen.

Der gestern anhero gekommene Rittmeister von H. Zell: dem Kayl. Gen. Feld-Marschallen Grafen von Heister auß Ungarn / hat sonderlich nichts als Brieffe an Ihre Kayserl. und Königl. Majestäten und Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz von obgedachtem Hrn. Gen. mitgebracht.

Heut aber kame ein Gewisser von Ungarisch-Altenburg / mitbringend die Nachricht/ daß allda etliche Bauern auß dem Forgatschen Lager angekommen/ welche außgesagt/ daß Ihre Excellenz der Kayserl. Gen. Feld-Marschall Hr. Graf von Heister den in viel 1000. Mann stark gewesenem Forgatsch angegriffen/ und mit Verlust bey 4000. Rebellen / so auß dem Platz geblieben/ und vielen Bleiskirten denselben in die Flucht geschlagen/ dessen Stuck/ und viele Fahnen erobert/ wie auch unterschiedliche gefangen bekommen.

Eodem langte ein Courier auß Rom dahier an/welcher unter andern unterschiedliche Brieffe von dasigem Königl. Pohlnis. Gesandten Hrn. Grafen Legnaseo, so sich seines Königs Interesse bey Ihr. Päbstl. Heiligkeit sonderlich/ und mit höchstem Ruhm allda laß angelegen seyn / die jetzige Pohlnische Con-

junctionen betreffend/ mitgebracht/ und hat so gleich nach erhaltener fernerer Expedition von Ihro Excellenz dem hiesigen Königl. Pohlaischen Gesandten Hrn. von Wackerparth seine Reiß nach der Pohlen fortgesetzt.

Ferner erhielt man auß Piemont von der allda eröffneten Campagne unter Ihre Königl. Hoheit dem Herzogen von Savoyen beykommende Continuation des Diarii :

Sontag den 15. Junij. Nachdem nun/wie jünast gedacht/die obschwebend gewesene Zwistigkeiten zwischen Sr. Hochfürstl. Eminenz den Hrn. Cardinalen von Lamberg und Bischöffen zu Passau/ und Ihrer Hochgräfl. Excellenz den Kayserl. Gen. der Cavallerie Hrn. Grafen zu Gronsfeld durch die allerhöchste Kayserliche Authorität gänzlich abgethan / und zugleich Ihrer Hochfürstliche Eminenz von dem bekandten Hauptmann völlige Satisfaction gegeben worden; Als haben vorbesagte Se. Hochgräfl. Excellenz der Kayserliche Hr. General dem von Ihro Kayserl. Majestät Deroselben zu Defendirung der Linien aufgetragenem hohen Commando zu Folg/in Begleitung Ihrer Excellenz des Hrn. Land-Marschalls und Beyseyn des Hrn. Obristen von Weiterleben/ so von der Donau biß an die Favorita, Hrn. Obristen Lieuten. von Schönbach/ welcher von der Favorita biß an die Wienn / Hrn. Obristen Horlich/ der von der Wienn biß Hermälß/ und Hrn. Obristen Dollet/ so von Herzd als biß zum Schluß/ wie auch Hrn. Obristen de Wendt, welcher in der Leopoldstadt commandirt/ heut Vormittag die Inwohner der Vor-Städten mit ihren Richtern vor dem Burg-Thor zusammen kommen und mustern lassen.

Eodem brachte ein Courier auß Piemont unter andern/dasß die Frankosen Verceil und Susa zu belagern angefangen; Der Franköf. Vergleich aber mit den Sevennern seye noch nicht geschlossen/ sondern dasß diese anjeho noch ärger hauseten / als jemahl geschehen/ und niemand/er sey auch wer er wollte/ verschonen thäten.

Montag den 16. dito. Heute früh erhielt man von der March die Post/ wie dasß der Ozkay gestern Abends zwischen 7. und 8. Uhr mit 1000. Hussaren und 1000. Heyducken über den Fluß gesetzt / und durch den Wald so gähling auff dasiges Lager bey Drösing/ so in 3. Compagnien Dragonern von den Etbl. Land-Ständen bestanden / mit Aufhebung der Vormächten gefallen / dasß der Herr Obrist-Lieutenant Graf von Königseck kaum so viel Zeit gehabt/seine 225. Mann in Schlacht-Ordnung zu stellen/ wobey es dann an ein so furioses Chargiren kommen / und sich dieses junge Bold so tapffer gehalten / dasß es sich ein grosses Lob gemacht/ endlich doch nach Erlegung und Blessirung über die 100. Rebellen/mit Verlust ohngefehr 30. der unstrigen/ und Verlassung des Lagers/ nach dem Schloß Tiberfpeyen in guter Ordnung retirirt; Die Rebellen aber seynd in dasigem Lager die Nacht durch stehen gebliben/ und indessen das Dorff Drösing völlig/ nicht aber Diratrut/ wie gesagt worden/ abgebrendt/des Wil-

lens

lens/ heute mit ihrem Raub wieder hinüber zu gehen. Hingegen brachte ein Courier von Presburg die angenehme Confirmation der jenigen glücklichen Action des Hrn. Gen. Grafen von Heister mit dem Rebellen Forgatsch.

Erchtag den 17. Junij. Heut kame auß Ungarn der Kayf. Stud. Obriste Hr. von Weiler/ so bey jüngster victoriosen Action mit dem Forgacz gewesen/ und überbrachte Ihro Kayf. Maj. nebst 24. Rebellenischen Fahnen/ worunter des Forgacz Leib-Standart/ auff deren einer Seithen ein Crucifix auff der andern ein doppelter Adler von Gold in einen rothen Grund gestickt ware/ gewesen/ eine eigentliche Relation, so hierbey absonderlich zu haben.

Eodem vernahme man auß Craathen/ wie daß der Hr. Grass J. Hañes von Draschkowiz, welcher ohnlängst seine Bagage verlohren/ wiederumb mit 4000. Mann Land-Miliz die Draag passiret / umb ferners den March wider die Rebellen fortzusetzen.

Brünn vom 11. Junij. Gestern seynd auß dem Iglauer-Craiß 420. Mann Land-Miliz allhier durch und auff die Päß marschirt / denen heute 500. Dragoner und 700. Mann auß hiesigem und Znaimber-Craiß nachfolgen/ und hoffet man den von dem Berczeny gedroheten Einfall schon zu verwehren. In dessen fahret man allhier noch fleissig fort mit Auffsehung der Pallisaden und Aufsführung des Graben; Bey der Circumvallations-Linie gegen dem Spielberg/ ist verwichen der Adler abgenommen worden/ oben auff aber als über dem Thor/ wird ein Blöck-Haus angelegt werden.

Ober-Deffereich vom 13. Junij. Der commandirende Herr Administrator Wagner ist noch nicht zuruck kommen / sondern stehet noch allezeit auff der Execution in dem Bayerischen die Contributionen einzufordern. Indessen seynd zwar wieder verschiedene kleine Partheyen außgelossen und wider einkommen/ aber nichts sonderliches mitgebracht / indeme das meiste Bayrische Bolt bey der Armee stehet / und das übrige hin, und wieder unweit denen Bestungen und grossen Verhaß liget; übrigens auch alles lár und ruinirt ist / daß man sofort nichts tentiren / noch sonst etwas überkommen kan. Überlauffer kommen noch täglich an / und verlautet derselben Aufslag nach/ daß sich gegen 300. Bayern / des Vorhabens / auff einen Raub ins Land herein zu fallen / zu Eriburg sich versamleten/ denen man aber unser Seits dergestalten gute Veranstellungen gemacht / daß sie sich sothanen Raubs wohl enteussern dörrften. Von Ischl wird auch geschrieben/ daß sich daselbst auff dem Gebürg 1000. Mann wie die Zigeuner / welche aber meistens Fränkisch und Bälisch reden / mit einem Waal umb und umb umbgeben / fest gesetzt hätten / unwissend auff was es angesehen seyn solte; Seine Excellenz aber der commandirende General Herr Graf von Thierheim / so sich alles höchst-eyffrig lassen angelegen seyn/ haben so gleich eine Mannschafft dahin abgeschickt/ und solche zu verfolgenordre gegeben.

Tablunda vom 7. Junij. Es seynd vergangenen Dienstag die Rebellen/ sowohl Cavallerie als Infanterie auff hiesige alte Schanz gerücket / und unser Verhaß selbiger Gegend in der grossen Straß anhero angefallen / und starck in selbige geseuret / wohingegen unsere dahin Commandirte desgleichen geantwortet/ und jener Seits ihr Anführer nebst noch andern todt geblieben/ aber bald fortgeführt worden; Weiln nun aber der Herr Obrist Wachtmeister du Boys von dar berichtet worden / daß der Feind sehr starck wäre / und mehr und mehr avanciret hätte / als seynd hier etlich Allarm- Schuß mit Stücken geschehen / worauff sich vom Land niem. and zeigen wollen; Andern Tags in aller Frühe ist der Feind wieder ab - und in Zarza marchiret / allwo solcher unter Commando des Gilani, welcher bey dieser Action seyn soll / mit 4000. Mann stehet/ auch über diß von gedachtem Zarza biß Ochsen-Schanz unsern Verhaß gleich über eine Postirung von 2000. Mann gethan. Gestern bekame man so viel Kundschaft / daß hierumb und auß der Arava, auch andern Orthen sich gegen 10000. Rebellen sambleten/ und wolten einen Einfall in Mähren wagen / hätten auch wegen der erhaltene Action wieder den General Rittschan Freuden-Feste gehalten.

Auß dem Königl. Pohlischen Feld-Lager vom 4. Junij. Am 30. May ist in Gegenwart des Königs / 2. Bischöffen / 7. Woywoden / und 9. Castellanen / ohne der Staats-Ministern und Officialisten / auch 12. Woywod- und zwey Landschafft / darunter die Cracau- und Sandomirische selbst / die andern aber durch Deputirte erschienen das Project zu der General-Confederation abgelesen und von allen beliebt worden. Eben diesen Tag hatten die Abgeordnete der Murischen Landschafft auß Masurn bey Ihrer Kön. Maj. Audienz/ und ersuchten Dieselbe/ weil ihr Adel mit den Bauern über 300. Schweden und Wallachen niedergemacht / auch viele von denselben in dem Schloß Buodiz verbrannt / und also ihre Landschafft vom Feind besreyet/ Sie möchten doch ihnen einen Succurs geben/ damit der Feind nicht wieder an sie sich zu rächen kommen möge. Den 31. May wurde der Königl. Dähnische Gesandte Hr. von Jessen in einer Königl. Carols und Begleitung eines grossen Pohlischen Adels ingeholet/ deme so gleich der Cron- Unter-Sankler/ Cron-Schatzmeister und Confederations-Marschall entgegen gieng. Er nahm zwischen demselben gleich gegen dem Königlichen Trohn seinen Sitz / und brachte vor in einer kurzen aber nervosen Rede die aufrichtige Neigung/ so sein Hr. gegen dieser Kön. Maj. und Republicque nach dem Exempel derer alte Könige in Dennemarck habe/ von denen die Jahr-Bücher geben/ daß in mehr als 200. Jahren eine beständige Freundschaft zwischen beeden Reichen unverruckt gehalten / auch niemahls unterbrochen worden/ deshalben ihme der jetzige unruhige Zustand desto näher zu Herzen gehe/ die übrige Puncten aber seiner Commission wolte der Hr. Gesandte Schrifftlich eingeben / worauff ihme mit gleicher Freundschafts-

schaffts-Bezeugung durch den Cron-Unter-Canzler im Nahmen Ihrer Majest. durch den Bischoff von Liko wegen des Senats / und durch den Confœderations-Marschall im Namen des ganzen Adels geantwortet worden / nach diesem hatten die Gesandten von der Cron-Armee Audiens / welche nebst Bezeugung ihrer confœderirten beständigen Treu umb einige schleimige Bezahlung auff Abschlag ihres auffständigen Solds gebetten ; Ferner wurde das Project der General-Confœderation gelesen / und darinnen der Cardinal, Bischoff und Woywoda von Posen / Cron-Feld-Herr Woywoda von Sienaz, Woywoda von Levie, und sein Sohn der junge Tobiansky, in Krafft des Lublinischen Reichs-Tags-Schluß von nun an vor Perduelles, Rebelles, und Infames, ihrer Güter und Chargen aber confiscabel erklärt / und Ihrer Majest. zu weiterer Vergebung denen Wohlverdienten überlassen / eine Deputation an allhiesigen Päbstl. Nuntium mit einem Brieff an Ihre Päbstl. Heiligkeit verordnet / daß Selbige den Cardinal und Bischoff von Posen excommuniciren möchten / den Cron-Unter-Feldt-Herrn / Cron-Cammer-Herrn / und Cron-Quartier-Meister / so alle 3. Fürsten Lubomirsky seynd / wie auch deren bey ihnen noch befindlichen Pohlms. Fahnen / auch Gen. Brandt / und der auff freyen Fuß stehende Miliz und sambtl. Ubrigen bey dem Warschawischen Congress befindlichen Senat und Adel ist 4. Wochen à Tempore oblationis ad acta dieser Confœderation Frist gegeben / daß sie Persönlich sich bey Ihrer Majest. und der Republicque einfinden / auch durch Manifestationes in den Gerichten ihre Abtretung von der widrigen Parthey bekandt machen / in Verbleibung dessen aber gleicher Straffe mit denen ersten schuldig seyn sollen. Letztlich wurden 4. vom Cron-Feldtherm dieser Tagen nur geschriebene und aufgefangene Brieffe abgelesen / worinnen viele böse Anschläge wider den König enthalten / diese General-Confœderation soll durch ein Jurament sowohl Ihrer Königl. Majest. als des Senats und Raths bestärkt werden.

Aus Schwaben vom 8. Junij. Was der Bayerfürst vor unerhörte Gewaltthätigkeiten bey seinem March mit Anzündung der Vorstadt Nach / und mit Wegführung viel 1000. Eimer Wein von Langenstein / allwo er über das / alles noch darzu außgeplündert und zerschlagen / wie auch zu Renzingen 13. Försß abgebrandt und andere Grausambkeiten in der ganzen Ihrer Kayserl. Majest. zugehörigen Graffschafft Nellenberg verübet / ist nicht zu beschreiben / in specie aber hat sich mit- und in der vor der Desterreichischen Stadt Stockach zugetragen / daß / als der Chur-Fürst mit seinem General Arco vor selbige Stadt kommen / und erfahren / daß nicht ein Seel / auffer dem Capellan dafelbsten anzutreffen / immassen alles sich im Wald retiriret / ließ er selben durch einen Hartschier vor sich ruffen / mit der Anfrag / wo der Land-Schreiber Roth / so ein gar seiner Mann / und der Kreuz-Würth Neuperth / wie auch der Reichs-Postmeister Rheiner wären / dems er dann geantwortet / daß der Land-Schreiber

In der Schweiz / und der Würth bey der Kayserl. Armee sich befinden / wo aber der Postmeister seye / wäre ihm unbekant / worauff der Chur-Fürst mit seiner Leib-Guarde sein Quartier auff dem Schloß Melkenberg bezogen / der General Arco aber sagte unter andern / er hätte vor einem Jahr den Creuz-Würth gefangen gehabt / es wäre ihm noch lünd / daß er denselben nicht habe henden lassen / mithin ließe er den Capellan mit der Wacht in die Stadt führen. Des andern Tags aber kame der Churfürst mit der Französische Generalität selber in die Stadt / und beehrte zu wissen / wo des Postmeisters Haus seye ? auff welches / als mans ihm gezeigt / ließe er alsobald etlich 100. Granadiers mit Hascken commandiren / die solches zerschlagen / und abbrechen solten / nachdem aber darinn ohngefehr ein Französischer Brieff / so noch verschlossen / gefunden / und vermuthlich durch den vorigen Jahrs allda arrestirten Bayrischen Officier Santini versteckt / sofort von dem Chur-Fürst gelesen worden / ergienge die Ordre die Stadt völlig in die Aschen zu legen / mithin wurde der Anfang mit den Ambts-Häusern gemacht / welchem der Chur-Fürst sambt der Generalität zu Pferd zugehohn / und als die Kirchen nicht breunen wollen / ließe er von dem Galgenberg einige Bomben und Feuer-Ballen Un-Christlicher Weise so lang hinein werffen / biß alles zu einem Steinhaußen worden ist ; Wehrenden Zimmarth wurde auch dem Chur-Fürsten ein Kayserlicher Unterthan / so einen Obrist-Lieutenant von den Bayerischen Granadieren todt geschossen / gefangen zugeführt / allda gleich examinirt und befragt / wer ihm sein Gewehr gegeben / und solche That zu thun befohlen / als dieser nun geantwortet / der Creuz-Würth zu Stockach hätte ihm die Flinte gegeben / umb Frankosen darmit zu schießen / übergabe der Churfürst diesen armen Menschen dem Grand-Profoß / jener aber überantwortete solchen den gemeinen Soldaten / ihren Barbarischen Muthwillen mit ihm zu verüben / welche dann selben gleich die Waden hinten an den Füßen aufgeschnitten / die Flapen / auch an beeden Brüsten Stück ab- und herauß gerissen / und vor seinem Angesicht die Brust gebraten / nachgehends die Haut biß unter den Bauch aufgeschnitten / in Mitte des Leibs die Haut gelöst / und / gleich einem paar Hosen und Strümpff / solche abgezogen / sodann den Bauch aufgeschnitten / das Ingeweid und die Gedärm heraus gezogen / und diesem armen Menschen / so noch ledigen Stands / Namens Hannß Schaffheutle / von Buethel nechst Stockach gelegen / in seine beide Hände gegeben / und so lang zugehohn / biß er seinen armseeligen Geist aufgeben. Ob nun diese Bayrische That mit der größten Barbarischen Tyranney nicht umb die Welt streite / läßt man die ganze Christliche Welt judiciren.

Copenhagen vom 2. Jun. Ihre Kön. Maj. seynd laut Brieffen auß Füchtland den 27. hujus, wiewohl vorgenommen gewesen / von Flackstrand noch nicht abgegangen / werden vor den 5ten Junij sich auch nicht zu Schiff begeben / und  
is

ist die Marchroute in Norwegen in ein- und andern verändert. Des Hrn. Stadthalters von Guldensdorff Leichnam / kam am verwichnen Dienstag allhier zu Wasser an / und ward selbigen Abend in St. Marienkirch beigesetzt. Der Hr. Gen. Lieuten. Flemming bereitet sich schon zu seiner Abreise nach Pohlen. Der Moscovitische Ambassadeur wird ebenfalls bis zur Wiederkunfft des Königs nach Hamburg gehen / und ist der Englische Envoyé bereits die vorige Woche abgereiset. Der Herr Cammer-Junker Mandelschlo hat dieser Tagen ein Unglück gehabt / daß / da er umb einige erkauffte Pferde zu Guldensleud / ohnweit von hier / zu besichtigen aufgefahren / durch Unvorsichtigkeit des trunckenen Fuhrmanns die Pferde laufend geworden / der Cammer-Junker von dem Jagd-Wagen herunter gestürzt / und zu todt gefallen.

### Ankunfft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Erntner-Thor den 14. Junij. Ein Rittmeister vom General Heister / kombt von der Armee auß Ungarn / logirt im gulden Ochsen.  
 Herr Marchese Joseph Mellipuly / kombt von Venedig / logirt im gulden Hirschen.  
 Herr Thollinger / kombt von Gräg / logirt bey dem Reßberger.  
 Stuben-Thor. Herr du Pon, Courier von Rom / geht nach Pohlen.  
 Erntner-Thor den 15. dito. Ein Cammerdiener von General Thierheim / kombt von Lins / von seinem Herrn General / logirt in dessen Haus.  
 Ein Courier / kombt von Turin / logirt bey dem Herrn Marchese Prié.  
 Rothen-Thor den 16. Junij. Hr. Graf von Erbs / ein Hauptmann vom Salmischen Regiment / kombt von Preßlau / logirt im Hasen-Haus.  
 Stuben-Thor den 17. dito. Herr Obrist Weiller / kombt von der Armee auß Ungarn vom Herrn General Heister / logirt in der Mstergassen gegen der Copellen über.  
 Herr Augustin Brocob / Kaiserl. Officier / kombt von Brünn / logirt im scharffen Ed.

### Abreise Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Den 14. Junij.  
 Frau von Rafonig / nach Prag. Hr. Grafen von Hartens Cammerdien. nach Stoderau  
 Herr Elias Hirsch / ins Reich. Königl. Pohlischer Courier / in Pohlen.  
 Prinz von Darmstatt Cammerdiener / nach Langen, Engerstorf.  
 Herr Graf Carl von Ruffstein / nach St. Pölten.  
 Den 15. dito.  
 Chur-Pfälz. Courier / nach Dyßeldorff. Herr P. Loveli S. J. nach Italien.  
 Herr Johann Endten / nach Breslau. Hr. von Hounberg / Kaiserl. Courier / nach Judenburg.  
 Herr General Thierheims Cammerdiener / nach Weß.  
 Den 16. dito.  
 Hr. Carl Antouij Primbsch / nach Prag. Hr. Joseph Burginger / zur Armee ins Reich.  
 Hr. Obrist Lieutenant Contrecour, nach Prag.  
 Gaun und Zanconische Bedienten / nach Gräg. Hr. Seibendist / nach Gräg.  
 Den 17. dito.  
 Herr Praelat von St. Pölten / nach St. Pölten.  
 Herr Graf von Przechorzowsky / nach Prag.  
 Bischof von Cracau Herr Graf Boccam, nach Cracau.  
 Herr Graf Geist / nach Breslau. Fürst von Schwarzenberg / nach Prag.  
 Herr Graf Benedic von Herberstein / nach St. Pölten. 154

# Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 14. Junij. 1704. starb

Dem Herrn Heinrich Blümer/ Philol. & Med. Doctori am Graben/sein Sohn Heinrich/ alt 3. Jahr.

Dem Herrn Johann Michael Legrand/ Königl. Cammer-Diener im alten Fuder, Ambt auff der hohen Brucken/ sein Töchterl Maria Antonia/ alt 7. und 1. halb Jahr.

Nicolaus Gobiladt/ gewesener Handelsmann im Pirenmeisterischen Haus in der Pogner-Gassen/ alt 65. Jahr.

Johann Schiderich/ Burgerl. Brodt-Beschauer beyhm weissen Wolfen am alten Fleischmarkt/ alt 69. Jahr.

(Ettl) Herr Christoph Heinrich von Endten/ Hauptman unter dem Etbl: N. De. Landständ-Regiment/ welcher gestern Abends im Lager bey St. Mary gestochen worden/ist bald darauff gestorben/ und allda vom Kayserl. Stadt-Gericht beschaut/alt 25. Jahr.

Herr Balthasar Steinhammer/ Kayserl. Hof-Cammer-Diener beyhm rothen Krebsen auff der Laimgruben/ alt 49. Jahr.

Regina Hueberin/ ein Wittib bey der H. Drenfaltigkeit am Neubau/ alt 60. Jahr.

Den 15. dito.

Leopold Stracka/ Burgerlicher Baroquenmacher beyhm Stöbel-Kopff in der Wohlz. il/ alt 44. Jahr.

Dem Georg Höschl/ Burgerl. Weißgärber in seinem Haus in Sauwinkl/ seine zwey Kinder Anna Margaretha/ alt 7. Jahr/ und Anna Clara/ alt 2. Jahr.

Dem Andre Schiel/ Guardia-Sefreyten auff der Schotten-Pastey/ sein Kind Johannes/ alt 5. Viertel Jahr.

Dem Franz Element/ einem Kutscher beyhm rothen Löwen am Neustift/ sein Weib Margaretha/ alt 70. Jahr.

Der Rosina R. einem ledigen Menschen in der Rossau/ ihr Kind Jacob/ alt 1. Jahr.

Den 16. dito.

Herr Sebald Stembler/ des außern Rathes/ und Burgerl. Handelsman in seinem Haus am Hof/ alt 82. Jahr.

Dem Lorenz Marchardt/ Burgerl. Wirth beyhm weissen Schwanen in der Leopoldstadt/ sein Kind Maria/ alt 1. Jahr.

Georg Schirer/ ein Schreiber beyhm guldenen Creuz außers rothen Hof/ alt 58. Jahr.

Leopold Obendorffer/ ein Kellner bey der guldenen Gang in der Rossau/ alt 22. Jahr.

Johannes Kreiderer/ Ziegl. Schreiber in der WW: EE: PP. Jesuiten Ziegl. Ofen in der Ungergassen/alt 62. Jahr.

Dem Adam Lazarus/ einem Schneider beyhm weissen Lambl am Spittelberg/ sein Kind Sophia/ alt 2. und 1. halb Jahr.

Dem Antoni Wolff/ einem Schuster beyhm weissen Schwanen in der Rossau/ sein Kind Maria/ alt 1. Jahr.

Den 17. dito.

Felix R. Ihre Majest. der Königin Wobr/ im Rippischen Haus in der Wohlz. il/ alt 15. Jahr.

Georg Höschl/ Burgerl. Weißgerber in seinem Haus im Sauwinkl/ sein Kind Johannes/ alt 3. Jahr.

Thoma Por Freyrich/ ein Spalliermacher im Manischen Haus/ in der Leopoldstadt/ sein Stieff-Kind Lorenz Mann/ alt 4. und 1. halb Jahr.

Francisca Schallerin/ ein lediges Weib im Freygut auff der Wäben/ alt 16. Jahr.

# DIARIUM

Und

## Wahrer Bericht/

Von der

In Ungarn unter tapfferster Anführung Ihrer  
Excell. des Kayserl. General-Feld-Marschallen Herrn Sey-  
bert Grafen von Heister 2c. Von denen Kayserl. gegen den For-  
gatsch und seinen in 18000. Mann starck-Rebelligchen  
Corpo erhaltenen

# VICTORIE

Hey dem

Dorff Semeré, ohnweit Raab/ den 13. Junij 1704.

 En 11. dieses ist Nachricht eingeloffen / wie daß der Feind auß der Gegend Schütt  
immer auff Schiffen in die kleine Schütt auff diese Seithen der Donau übersege /  
auch Hungarisch-Altenburg blocquirter halte/welches auch von unterschiedlichen  
Bauern confirmirt worden.

Verwichene Nacht hat der Forgatsch in seinem eine Stund weit von uns bey dem  
Dorff Semere geschlagenen Lager / Loß / Schuß thun lassen / welches die Ankunfft eines  
Succurs bedeutet haben sollte.

In der Nacht wurde ein Hauptmann mit 70. teutschen Pferdten / und etlichen Hus-  
saren in die kleine Schütt commandirt / umb den Feind einzuhalten / und Gefangene zu  
bringen.

Den 12. dits brachte der gestrig auff Parthey aufgewesene Hauptmann zurück / wie er  
biß über Zeprin gestreiffet / und bey die 11. Fahnen Heyducken marschiren gesehen / nicht  
aber gegen sie versuchen können / sondern sich in einem Busch verdeckter halten müssen / un-  
weit Azwan hat er einen Coruzen erdappet / und ihn mit in das Lager gebracht / dieser er-  
zehlte / wie der Caroli dieser Tagen mit 3000. Mann biß an die Porten vor Wienn gegang-  
en / viel Dörffer geplündert / einige eingeschert / und viel Teutsche niedergehauen habe /  
hieße auch noch Altenburg blocquirt / und / daß von der Donau an der ganze Neu- Boden  
voller Feind wärz.

Ingleichen berichtet der Commendant von Stuckweissenburg / Hauptmann Urli / daß  
ihn der Peckri mit einer zimbllichen Mänge Coruzen zu Stuckweissenburg bereumet / und  
zweymahl denselben auff das schärffeste auffgefordert habe.

Der

Der Commandant von Gran schreibt / daß der Ragozzy unter Ofen auff dieser Seiten der Donau seine Reuterey in das Forgatschische Lager bey Tag und Nacht über Haß und Kopff zu sossen / abgeschickt habe / mithin war rings umb uns lauter Feind / und der Forgatsch wurde von allen Orthen verstärcket.

Auff der Strassen nach Raab haben sich in das Wein , Gebürg etlich 100. Couruzen gesetzt / und die hin , und her gehende Wägen und Leuth theils gefangen genommen / und theils niedergesäßelt / auch im Fouragiren unterschiedliche Wägen weggehohlt / so bald man aber Commandirte gegen solche außgeschicket / haben sie sich zuruck gezogen. Sonsten seynd sowohl Vor , als Nachmittag bis in die finstere Nacht zu unserm Lager Couruzen gewesen / und haben immer mit unsern Gränz , Croathen und Raizen gefochten.

Der Zustand der Sachen sahe etwas Zweifelhaftig auß / und umb so viel schwerer und gefährlicher auff eine Retirade zu gedencken / als worzu ohne dem überhäufften Feind / noch immer mehr und mehr das Land auffgestanden und beygefallen wurde seyn ; dahero entschlossen sich des commandirenden Herrn General-Feld-Marschallen Grafen von Heisters Excellenz / eine Stund in der Nacht die völlige Bagage nach Raab zu schicken / und mit den sambtlichen Troupen gleich nach Mitter-Nacht außzubrechen / und gerad gegen den Forgatsch zu marschiren / solches wurde auch vollzogen / und das ganze Corpo in einer lanlzeyt , viereckigten Form / wie am End zu sehen / in die Schlacht-Ordnung gesetzt / und sofort der Marsch angetreten / wie man dann

Den 13. frühe gegen 5. Uhr ganz an des Feindes Vorwachen ankommen / und sodann gleich durch die Warasbiner Gränz , Croathen und Raizen bis in sein Lager fechten lassen.

Der Feind thäte sich hierauff in aller Eyl zu Gewöhr und Waffen / auch in die Schlacht-Ordnung richten / und zwar in eine grosse und starcke Linie von seinem Lager zur Rechten gegen dem Berg / setzte aber hinter einem Hügel sein Fuß , Volck / diese feindliche Linie hat sich bald darauff gegen unserm Corpo getwendet / und rings herum eingeschlossen / also / daß man des Feindes Stärke wenigst auff 13000. streitbare Männer geschätzt / wiewohlen es von ihnen weit höher gehalten und außgesagt worden.

In solcher Bewegung nun / ob zwar die Rebellen sehr nahe an unsere Linie kommen / hat man mit kleinem Gewöhr innen gehalten / und nur mit Stücken allein sowohl im ersten als andern Treffen / und zu beeden Flanquen mit 12. Stücken so geschwind / als es Menschen möglich ware / unter der embsigen Direction des Artillerie-Obristen Herrn von Weillern / unausshörlich geschossen / und hat man mit Verwunderung gesehen / wie diese Rebellen / wieder allen ihren Brauch und Art / die Canonaten / welche sehr viel gewürcket / wenigst über 100. Schüsse außgehalten / und sich nicht im geringsten beweget / auch der Forgatsch in allen seinen vorgesehrten Dispositionen gezeigt / daß es an dessen Ausführung nicht erwanget.

Unser Seitß stunde man immerfort in corpore so fest und geschlossen / als es möglich ware / und dieses dauerte fast gegen anterhalb Stund / bis endlich der Feind eine Anhöhe ( hinter dessen Tiefe er sein Fußvolck / umb es vor denen Stücken etwas zu bedecken / gestellt ) gegen dem hintern Treffen sich zum Vortheil gesucht / und der meiste Schwarm alda versamlet / mit dem Abschen / auff unsere rechte Flanquen / allwo die Croathen stunden / einzutringen / in dieser des Feindes Bewegung aber machte sich des commandirenden Hn. Gen. Feld-Marschallen Grafen von Heister Excellenz diese Gelegenheit zu Nutzen / und als sie von ihrer völligen Circulation eine Deffnung gemacht / und die Flanke gezeiget / ungesaumt in eigener Person von gedachtem hintern Treffen das Schlichtische Dragoner-Regiment angeführt / mit dem bey gedachtem Regiment bestellten Obristen Hrn. von Stablmayr ertheilten fernern Dore nach / in vollem Lauff und Troß in gedachte des Feindes Flanquen einzufallen / hierauff entstunde ein sehr starckes Feuer / gedachtes Schlichtische Regi-  
men,

ment aber fochte mit folcher Tapfferkeit / welche nur kan von einem Regiment verlangt / oder erwartet werden / also / daß nach langen strengen Gefecht / der Feind zu weichen / unter eine grosse Blutvergießung gezwungen worden / während welcher Action auch die ganze Linie vom hintern Treffen an Feind kommen / sich angehenkt / und bis an ein Morast gerückt / durch welchen zwar die Rebellen gefeßt / aber unablässlich grausames Feuer aufstehen müssen / also / daß wir die Feinde Hauffenweis zu Boden geworfen / und bis 3. Stund nachgehauen / und alles getödtet / mithin vom Höchsten bis zum Niedrigsten unsere Officier und Gemeine eine grosse Tapfferkeit und Eyffer erwiesen / wie dann die Mänge der todten Körper / als wann man sie gefäet / auch an manchem Orth Hauffenweis herum gelegen / womit dann nicht allein das vöilige Fußvolck über 3000. Mann vom Feind geschlagen / sondern auch ein guter Theil von dessen Cavallerie zu Schanden gemacht / wie nicht weniger zum Zeichen dieser so herrlich und vollkommenen Victorie / die 6. bey Handen gehabte Stuck / nebst Munition / vielen Wägen / 28. Fahnen (ohne die jenigen / so die gemeine Soldaten in der Furie zerrissen) erobert worden ; Unser Seits hingegen wüthte der Verlust gegen 100. Todten und Blessirten gezehlet werden.

Während dieser Action, da man eine halbe Stund weit den Feind vom ersten Orth des Angriffs abgeschlagen / und über den obgemeldten Morast unser Infanterie rangiren lassen kam der Caroli / da er das Canoniren gehöret / Spornstreich gerennet / mit ungefehr bey sich habtem Succurs von 3000. Mann / und wie er auff die Wahlstadt / wo viel todte Körper von seinem Anhang gelegen / angelangt / daselbst 2. Rußquetierer / welche sich im Venth machen vermeilet / niedergehauen / hat selbiger sich gleich wieder gewendet / und über Hals und Kopff nach der Brucken Arbas gefehret / und wie nun solcher Gestalten vom Feind nichts mehr zu hören oder zu sehen gewesen / hat man die avancirte Troupen wieder zurück gezogen / und in das bey Siermuth vorhin gehabte Lager gegen Abend eingerückt.

Den 14. heut wurd mit aller Solennität GOTT dem Allerhöchsten vor die gestern vertriehene so ansehnliche Victorie unter 3maliger Lösung des grob / und kleinen Geschütz Danck gesagt / und ist eodem ein Courrugischer Rittmeister / welcher sonst zu Raab wohnhaft gewesen / herüber kommen / und um Gnab gebetten / so aufgesagt / daß nebst der in etlich 1000. Mann bestehenden gestrigen Niederlag / annoch bey dem Feind gegen 1500. Blessirte sich befindeten / und den grossen von Stucken erlittenen Schaden bezeuget / auch daß eine unbeschreibliche Conternation bey denen Rebellen seye / der Forgatsch aber und Caroli sich zu Papa befinden / und Willens seyn sollen sich gegen Sötwar zurück zu ziehen.



**Schlacht**

